

GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCHEN

LYDIA

KIRCHENGEMEINDE HAGEN



LIEBE GEMEINDEGLIEDER IM HAGENER NORDEN!

Seit dem letzten gemeinsamen Gemeindebrief ist schon wieder ein Jahr vergangen, in dem viel passiert ist. Auch in unseren fünf Nord-Gemeinden war das so. Davon lief einiges still im Hintergrund, anderes schon für alle sichtbar, wie z.B. der gemeinsame Konfi-Unterricht oder die Suche nach einem Namen für unsere Gemeinde.

Mit diesem Gemeindebrief möchten wir Ihnen einen Einblick in das geben, was bis jetzt passiert ist, woran gerade gearbeitet wird und wer damit beschäftigt ist.

**Viel Spaß beim Entdecken wünscht
Tanja Rüggeberg für
Ihr Redaktionsteam**

3

An[ge]dacht

4

Was wissen wir schon?
Impressum

6

Wir halten den Kurs
Steuerungsgruppe

7

Was sich einprägt
AG Siegel

8

Kopfsache
AG Satzung

9

Helfende Hände
AG Personal

10

Wenns um 's Geld geht
AG Finanzen

11

Wir bleiben in Kontakt
AG Gemeindebüro

12

Was machen die denn da
AG Öffentlichkeit

13

Drei Fragen an Lydia
Interview mit der Lydia Gemeinde in Dortmund

14

Was ändert sich ab dem 01.01.2021

16

Kontaktdaten
So erreichen Sie uns

SEHR GEEHRTE MENSCHEN IN DEN GEMEINDEN!

Es gibt Momente im Leben, die man kaum erwarten kann. Die Geburt eines Kindes, den 18. Geburtstag, die Übergabe des Führerscheines, die erste Nacht in der eigenen Wohnung. Die Liste ließe sich lange fortsetzen. In die Vorfreude mischen sich aber meistens auch Gefühle von Bedenken und Zweifeln. Auch das gehört zu unserem Menschsein durchaus dazu.

Vielleicht werden auch Ihre Gedanken von diesen zwei unterschiedlichen Gefühlen und damit einer gewissen Unsicherheit bewegt, wenn am 1. Januar 2021 fünf Gemeinden im Norden unseres Kirchenkreises Hagen zu einer werden: der Ev. Lydia-Kirchengemeinde. Ich kann diesen Zwiespalt gut nachempfinden! Allerdings steht eines für mich jetzt schon fest: Die Fülle der Gaben, die Ausstrahlung und das Wirken der unterschiedlichen Persönlichkeiten, das große Engagement aller Haupt- und Ehrenamtlichen werden dazu beitragen, dass diese Gemeinde mit prallem Leben gefüllt sein wird!

Im 2. Buch Samuel heißt es: „Er, Gott, gibt mir Kraft und Stärke und öffnet mir einen geraden, gut gebahnten Weg.“ Der Weg, auf den Sie sich begeben haben, ist nicht ohne Unebenheiten und Holprigkeiten, aber er ist gut gebahnt. In einem langen Vereinigungsprozess haben alle Beteiligten viel Geduld, die nötige Beharrlichkeit und Mut zu neuen auch notwendigen

Wegen bewiesen. Unsere Kirche in ihrer Vielfalt zusammenzuhalten und sich aufgeschlossen und vertrauensvoll zu begegnen, sind Stärken unserer Gemeinschaft.

Die Namensgeberin Lydia war dem Bericht der Apostelgeschichte nach die erste Christin in Europa. Aufgrund ihres Glaubens war sie eine starke Frau, die sich für die christliche Gemeinde einsetzte, die Menschen aufnahm und sie unterstützte. Damit setzte sie die Missionsarbeit des Apostels Paulus fort. Dies tat sie in der Gewissheit, von Gott berufen worden zu sein. Mit Lydia wuchs eine Gemeinschaft, in der Männer, Frauen und Kinder unterschiedlicher Herkunft ihren Platz fanden. Offen, solidarisch und im Glauben stehend!

Dies ist ein großartiges Fundament für ein kirchliches, gesellschaftliches Leben in Ihrer, in unserer, zukünftigen Ev. Lydia-Kirchengemeinde. Mögen auf dem Weg noch manche Stolpersteine auftauchen, so können wir doch gewiss sein und aus dem 2. Buch des Samuel weiter hören: „Du hast den Weg vor mir freigemacht, nun kann ich ohne Straucheln vorwärtsgehen auf einem von Gott gebahnten Weg.“

Bleiben Sie Gott befohlen!
Mit herzlichen Grüßen
Ihre Superintendentin Verena Schmidt

WAS WISSEN WIR SCHON?

Im Vereinigungsprozess haben wir bisher schon Einiges erreicht.

Alle fünf Presbyterien haben sich auf folgende Punkte geeinigt:

Die Hauptanschrift der Lydia-Kirchengemeinde wird die Schwerter Str. 122 sein.

Der Bekenntnisstand unserer Kirchengemeinde wird uniert sein.

Aus dem Namensfindungs-Preis Ausschreiben ist der Name der neuen Gemeinde hervorgegangen: Ev. Lydia-Kirchengemeinde Hagen.

Dass es sich anbietet, die Hauptanschrift relativ zentral anzusiedeln, dort, wo bereits das Friedhofsbüro für den Evangelischen Friedhof in Boele sitzt, leuchtet ein. Doch was hat es mit dem Bekenntnisstand auf sich? Wenn Sie nach Ihrem Bekenntnis gefragt werden, antworten Sie vermutlich: evangelisch. Das ist völlig korrekt. Was viele nicht wissen: In unserer evangelischen Landeskirche ist das Bekenntnis noch einmal gegliedert in reformiert, lutherisch und uniert. Die Lutheraner orientieren sich an Martin Luther und den lutherischen Bekenntnisschriften, die Reformierten an Calvin und Zwingli und den reformierten Bekenntnisschriften. Die Unierten fühlen sich beiden Traditionen verbunden. Von unseren fünf Ursprungsgemeinden waren vier uniert und eine lutherisch. Wir haben uns gemeinsam auf uniert geeinigt. Dort haben alle Traditionen einen Platz. Pfarrpersonen müssen den Bekenntnisstand der Gemeinde achten. Sie selbst werden aber auf eines der drei Bekenntnisse ordiniert. Schauen Sie doch im nächsten Gottesdienst, wie das Beffchen (das ist dieses weiße Läppchen am Kragen des Talars) ihrer Pfarrperson aussieht. Ist es ganz offen (lutherisch), ganz geschlossen (reformiert) oder halb offen (uniert)?

Und nun zum Namen: Lydia ist nicht irgendein Frauenname, sondern geht auf eine biblische Figur zurück. Lydia war Purpur-

händlerin in Philippi. In der Bibel wird in der Apostelgeschichte im 16. Kapitel von ihr erzählt. Ursprünglich kam sie aus Thyatira, aus dem Gebiet der heutigen Türkei. Lydia war laut der Bibel die erste Person auf europäischem Boden, die den christlichen Glauben annahm. Paulus hatte ihr von Jesus und vom christlichen Glauben erzählt. Lydia hat zugehört und sich taufen lassen. Das war ein mutiger Schritt. Damals war die Gesellschaft noch stärker als heute von Männern bestimmt. Lydia hat sich behauptet, als Geschäftsfrau, vermutlich als freigelassene Sklavin und als Christin.

Lydia hat einen Schritt gewagt voll Vertrauen und Zuversicht. Das tun wir mit unseren fünf Gemeinden im Hagener Norden auch. Wir möchten, dass hier auch in Zukunft von Gott erzählt wird. Und wie Lydia möchten wir darauf hören, was das Wort Gottes hier bedeutet.

Zum Neubeginn gehört für uns der Glaube. Und wir freuen uns, wenn auch hier viele Menschen getauft werden. So wie Lydia damals. Wir haben bewusst einen weiblichen Namen für unsere Gemeinde gewählt, damit daran erinnert wird: Zu Gottes Familie gehören nicht nur männliche Personen, sondern alle Geschlechter, so wie Gott uns geschaffen hat.

IMPRESSUM

Gemeindebrief

der Evangelisch-Lutherischen Friedenskirchengemeinde Hagen,
der Evangelischen Jakobus-Kirchengemeinde Hagen-Helfe,
der Evangelischen Melancthon-Kirchengemeinde Hagen,
der Evangelischen Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde Hagen und
der Evangelischen Kirchengemeinde Vorhalle

E-Mail: koers@friedenskirche-halden.de

Ersterscheinung – Auflage: 11000 Exemplare – wird kostenlos verteilt

Verantwortlich (V.i.S.d.P.) Karen Koers

Redaktionsteam: Frank Beck, Carmen Döbler, tsew. Martina Döbler (Layout),
Irmtraut Heyne, Jürgen Koers, Karen Koers, Thorsten Maruschke,
Tanja Rüggeberg. Die Autoren sind unter den Beiträgen aufgeführt.

Druck: www.diedruckerei.de

tiefschwarz
und edelweiß

büro für gestaltung,
foto und werbung

Flyer, Logos, Bildchen
... wir können mehr

seit über
10 Jahren
in Hagen

frankfurter straße 65
58095 hagen

Henning Waskönig

WIR HALTEN DEN KURS

STEUERUNGSGRUPPE

Was macht eigentlich die Steuerungsgruppe? Ganz einfach gesagt: Sie steuert den Gesamtprozess in die Vereinigung zur Ev. Lydia-Kirchengemeinde. Die Steuerungsgruppe achtet darauf, dass ein Rädchen ins andere greift, dass genug Energie und Bewegung da ist, dass die Richtung stimmt, um ans Ziel zu kommen.

Im Mai 2019 haben die Presbyterien der fünf Kirchengemeinden die Steuerungsgruppe eingesetzt. Aus jeder Kirchengemeinde sind jeweils zwei Personen entsandt worden. Dies sind: Susanne Fingerhut (Friedens), Pfarrer Christoph Gerdom (Melanchthon), Almut Grebe (Jakobus), Pfarrerin Frauke Hayungs (Vorhalle), Pfarrerin Karen Koers (Friedens/Melanchthon), Annegret Kuhlmann (Paul-Gerhardt), Renate Lapp (Vorhalle), Tanja Rüggeberg (Melanchthon), Gerd Steuber (Paul-Gerhardt), Pfarrer Henning Waskönig (Jakobus/Melanchthon). Die Steuerungsgruppe wird geleitet von Pfarrer i.R. Georg Siegler als externem Moderator und Pfarrer Henning Waskönig.

Wichtig ist: Die notwendigen Beschlüsse im Vereinigungsprozess werden von den einzelnen Presbyterien gefasst, nicht von der Steuerungsgruppe. Diese bereitet vielmehr die Beschlüsse vor und setzt Arbeitsgruppen ein, um die anstehenden Beschlüsse bzw. Entscheidungen der Presbyterien vorzubereiten und Ideen konkret zu entwickeln. So mussten im Vereinigungsprozess zuerst die vier Fragen beantwortet werden, die von Seiten der Landeskirche zwingend zu einer Vereinigung von Kirchengemeinden dazugehören: Wie soll die neue Kirchengemeinde heißen? Welchen Bekenntnisstand hat sie? Wie lautet ihre Hauptschrift? Welche Pfarrstellen soll es in der neuen Kirchengemeinde geben?

Hier hat die Steuerungsgruppe zum Beispiel das Sommerpreisausschreiben zur Namensfindung initiiert, ausgewertet und schließlich den Presbyterien aus den eingereichten Vorschlägen zwei Namen zur Entscheidung vorgelegt.

Im September 2019 hat die Steuerungsgruppe zudem verschiedenen Arbeitsgruppen eingesetzt. In diesen werden nun einzelne Themenkomplexe bedacht und Ideen erarbeitet, wie das Leben in der Ev. Lydia-Kirchengemeinde gestaltet werden kann. Die Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen werden stets an die Steuerungsgruppe rückgebunden, in dieser beraten und schließlich gemeinsam für eine Abstimmung in den einzelnen Presbyterien aufbereitet.

Mit der Vereinigung am 01.01.2021 wird die Steuerungsgruppe ihre Aufgabe erfüllt haben.



Frauke Hayungs

WAS SICH EINPRÄGT

AG SIEGEL

Jede Kirchengemeinde braucht ein eigenes Siegel, auch die neue Ev. Lydia-Kirchengemeinde. In unserer Arbeitsgruppe haben wir uns zunächst mit dem Motiv beschäftigt. Wir möchten, dass das Siegel sowohl einen Bezug zu der Geschichte der Purpurhändlerin Lydia hat, als auch zu uns als Gemeinde. Von unserer westfälischen Landeskirche gibt es Vorgaben, wie so ein Siegel aussehen muss. Unsere Ideen gehen zusammen mit den Vorgaben an eine Grafikerin, die daraus einen Entwurf erstellt. Dann muss das Siegel noch kirchenaufsichtlich genehmigt werden. Wenn das Siegel fertig ist, werden

Sie das Motiv bewundern können. Jede*r Pfarrer*in wird ein Siegel führen. Gesiegelt werden Urkunden, wie Tauf- oder Trau-urkunden und Patenbescheinigungen der neuen Ev. Lydia-Kirchengemeinde. Auch Beglaubigungen werden mit dem Amtssiegel der jeweiligen Pfarrstelle gesiegelt. Mitglieder der Arbeitsgruppe Siegel sind: Almut Grebe (Gruppenleitung, Jakobus), Frauke Hayungs (Co-Gruppenleitung, Vorhalle), Uta Jakob-Friedrich (Paul-Gerhardt), Anne Klenk (Friedens), Lorena Tiefenthal (Jakobus), Bernhard van der Minde (Jakobus) und Daniel Wagelin (Jakobus/Melanchthon).

KOPFSACHE

AG SATZUNG

Gestatten – AG Satzung. Unser Name klingt nicht für jeden interessant, aber die Themen, mit denen wir uns befassen, gestalten unsere Sitzungen kurzweilig. Wir beantworten die grundsätzliche Frage, ob überhaupt eine Satzung benötigt wird oder ob auch eine Geschäftsordnung zielführend ist. Wir überlegen, ob für die neue Gemeinde Fachausschüsse oder Bezirksausschüsse sinnvoll sind und welche Besonderheiten der bisherigen Gemeinden unbedingt Berücksichtigung finden sollen. Wir denken darüber nach, wie wir als neue Gemeinde für Sie als Gemeindeglieder oder auch ehrenamtlich Engagierte attraktiv sein können – auch durch die „richtige Struktur“.

Nachdem wir zu Beginn eher eine sehr kleine Gruppe waren, sind wir personell gewachsen – mehr kluge Köpfe bedeuten auch mehr gute Ideen. Wir freuen uns, unseren Teil zur Vereinigung beizutragen .

Christoph Gerdom (Leitung)

Melanchthon

Almut Grebe

Jakobus

Annegret Kuhlmann

Paul-Gerhardt

Susanne Fingerhut

Friedens

Rolf Senst

Vorhalle

Thorsten Maruschke

Paul-Gerhardt

MINA & Freunde



HELFENDE HÄNDE

AG PERSONAL

Zur AG Personal gehören:

Renate Lapp..... Vorhalle

Barbara Dirks..... Melanchthon

Tina Junker..... Friedens

Thorsten Maruschke..... Paul-Gerhardt (Leitung)

Gerd Steuber..... Paul-Gerhardt

Henning Waskönig..... Jakobus/ Melanchthon

Sie hat im Februar 2020 ihre Arbeit aufgenommen.



Ihre Aufgabe ist es zunächst, einen Ist-Stand aller Arbeitsverhältnisse in den fünf Vereinigungs-Gemeinden für die Weiterarbeit in der Steuerungsgruppe und in den Presbyterien zu erheben. Dabei ist eines ganz wichtig: Alle Mitarbeitenden werden von der Ev. Lydia-Kirchengemeinde übernommen.

Vieles wird mit dem 01.01.2021 so bleiben wie es ist, weil es gut so ist. Manches aber wird sich auch verändern. Daher wird sich die AG Personal in Zusammenarbeit mit der Personalabteilung des Kirchenkreises einen Überblick verschaffen, wo welche Arbeit in welchem Arbeitsverhältnis geleistet wird. Hieran werden sich dann Überlegungen zu möglichen Veränderungen anschließen.

Wichtig ist, dass dies unter strikter Beachtung des Datenschutzes geschieht, denn bis zur Vereinigung sind die Mitarbeitenden ja noch bei fünf verschiedenen Gemeinden beschäftigt. Wichtig ist auch, dass selbst-

verständlich die Regelungen der Mitarbeitendenvertretung Beachtung finden und Veränderungen und Umstrukturierungen nicht ohne Beteiligung der Mitarbeitendenvertretungen denkbar sind. Die Mitarbeitenden sind zudem als Expert*innen für ihren eigenen Arbeitsbereich unentbehrlich, wenn es darum geht, unter den neuen Bedingungen einer vereinigten Gemeinde realistische Lösungen zu finden.

Nicht alle Entscheidungen können und müssen vor der Vereinigung getroffen werden. In manchen Arbeitsbereichen wird es sinnvoller sein, zuerst Erfahrungen mit der Arbeit unter den Bedingungen der neuen Gemeindestruktur zu sammeln, daraus dann sinnvolle neue Lösungen abzuleiten und die Entscheidung dem neuen Presbyterium der Ev. Lydia-Kirchengemeinde zu überlassen. Auch dazu wird die AG Personal Vorschläge erarbeiten.



Henning Waskönig

WIR BLEIBEN IN KONTAKT!

AG GEMEINDEBÜRO

Als AG Gemeindebüro haben wir von der Steuerungsgruppe folgende zwei Aufgaben bekommen: „Bis Sommer 2020 soll ein Konzept für die Arbeit der Gemeindebüros unter inhaltlicher und personeller Berücksichtigung aller Standorte erarbeitet werden. Außerdem soll die AG eine Idee vorstellen, wie die betroffenen Mitarbeitenden in den Prozess einbezogen werden bzw. wie und wann die möglichen Veränderungen kommuniziert werden.“

Bei unserem ersten Treffen Ende Januar haben wir einen Plan erstellt, in welchen Etappen wir diese Aufgaben angehen wollen. Die Erhebung des Ist-Standes ist so gut wie abgeschlossen. Nun gilt es herauszuarbeiten, welche Gemeindebürotätigkeiten in der Ev. Lydia-Kirchengemeinde anfallen werden, zum Beispiel die Führung der Barkasse, die verwaltungstechnische Arbeit rund um die Presbyteriumssitzungen, Anlaufstelle für Fragen aus der Gemeinde, postalische Versendung von Einladungen, Geburtstagsgrüßen u.v.m. Besonders werden wir dabei

die Frage in den Blick nehmen: Welche Aufgaben werden sinnvollerweise zentral, von einem Büro aus, für alle kirchlichen Orte erledigt? Und welche Aufgaben werden besser direkt vor Ort in den jetzigen Gemeindebüros angesiedelt?

Wenn wir eine erste Idee erarbeitet haben, wird diese der Steuerungsgruppe bei ihrem nächsten Treffen am 16.6. vorgestellt und diskutiert werden. Klar ist, dass wir die Mitarbeitenden in den derzeitigen Gemeindebüros rechtzeitig und an den notwendigen Stellen in die Überlegungen und den anstehenden Veränderungsprozess mit hineinnehmen werden. Hier finden enge Abstimmungen mit der AG Personal statt.

Der AG Gemeindebüro gehören an: Brigitte Höpker (Vorhalle), Eva Kartenberg (Friedens), Martina Rettke (Jakobus), Claudia Tänzer (Paul-Gerhardt), Barbara Schrage (Melanchthon), Pfarrer Henning Waskönig (Jakobus/Melanchthon).

Frauke Hayungs

WENN'S UM'S GELD GEHT

AG FINANZEN

Die Arbeitsgruppe Finanzen hat den Auftrag, zunächst eine transparente und aussagekräftige Aufstellung des Ist-Zustands zu erstellen. Wegen der kreiskirchlichen Umstellung auf Doppik ist das nicht ganz so einfach. Wir arbeiten deswegen eng mit der Finanzabteilung des Kreiskirchenamtes zusammen und werden uns gegenseitig unsere jeweiligen Haushaltspläne vorstellen. Dabei schauen wir auf die Besonderheiten der einzelnen Gemeinden und möchten aus den Unterschieden lernen und einen besse-

ren Blick für die Ev. Lydia-Kirchengemeinde erhalten. So soll der erste gemeinsame Haushaltsplan Hand und Fuß bekommen. Mitglieder der Finanz-AG sind: Frank Beck (Paul-Gerhardt), Christoph Gerdorf (Melanchthon), Frauke Hayungs (Gruppenleitung, Vorhalle), Henning Oberlack (Jakobus) und Ingo Wallentowitsch (Friedens).

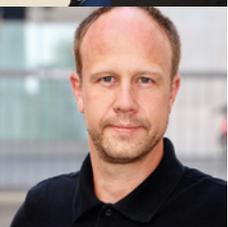




Jürgen Koers

WAS MACHEN DIE DENN DA?

AG ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



Es kommt auf die Betonung an. „Was machen die denn da?“, das kann irritiert oder verwundert klingen. So fragt vielleicht jemand, der nicht im Bilde ist oder nicht auf dem neusten Stand.

Fünf Kirchengemeinden aus dem Hagener Norden machen sich künftig gemeinsam auf den Weg, unter einem Namen, Lydia, und mit einem gemeinsamen Ziel: Sie möchten alle Gemeindeglieder erreichen mit ihren Angeboten. Und Sie und euch genau darüber ins Bild setzen, was passiert. Eine Arbeitsgruppe kümmert sich im Vereinigungsprozess extra um die Öffentlichkeitsarbeit. Wir möchten Sie und Euch auf dem Laufenden halten über den Zusammenschluss und das noch breiter gefächerte Portfolio aus Lydias Bauchladen. Wie zum Beispiel mit diesem zusätzlichen Gemeindebrief.

Auch in Zukunft möchte die Ev. Lydia-Kirchengemeinde transparent informieren über Gottesdienste und die vielen anderen Veranstaltungen, dabei Ansprechpartner*innen benennen und Hilfestellung geben. Wir möchten Jede und Jeden im weiten Gemeindebezirk erreichen. Mit dem Gemeindebrief im Briefkasten. Mit aktuellen Informationen auf den Internetseiten. Mit Newslettern und über andere digitale Kanäle.

Unser Ziel ist es, dass wieder die Anfangsfrage auftaucht. Denn es kann auch neugierig, interessiert und gespannt klingen, wenn man fragt: „Was machen die denn da?“

Zur AG Öffentlichkeitsarbeit gehören Frank Beck, Thorsten Maruschke (beide Paul-Gehardt), Carmen Döbler (Vorhalle), Bobbi Haarmann, Irmtraut Heyne (beide Jakobus), Jürgen Koers, Karen Koers (beide Friedens/Melanchthon), Tanja Rüggeberg (Melanchthon)



Jürgen Koers

3 FRAGEN AN LYDIA

INTERVIEM MIT DER LYDIA GEMEINDE IN DORTMUND

In Dortmund haben sich 2007 mehrere Gemeinden auf einen gemeinsamen Weg begeben, auch unter dem Namen „Lydia“. Über ihre Erfahrungen berichtet Pfarrerin Birgit Worms-Nigmann.

FRAGE 1: WAS GEFÄLLT IHNEN AN LYDIA?

Für uns war die Gastfreundschaft der Lydia ein wichtiges Vorbild. Als Gemeinde wollen wir auch so gastfreundlich sein wie sie. Dann ist sie eine selbstbewusste Geschäftsfrau – wir sind eine Innenstadtgemeinde mit vielen Geschäften. Auch das sprach uns an. In der Nordstadt leben 140 Nationen. Lydia ist die erste Christin in Europa, aber selbst nicht aus Europa. Sie stammt aus Kleinasien, ist also eine Christin mit Migrationshintergrund.

FRAGE 2: WAS HAT SICH DURCH DIE VEREINIGUNG VERÄNDERT?

Die Gemeindeglieder haben sich untereinander besser kennengelernt. Es haben sich neue Teams gebildet, z.B. die Zusammenarbeit der Kirchenmusiker*innen, der Küster*innen, das Pfarrteam, zunächst zwei Sekretärinnen, die zu zweit in einem Büro gearbeitet haben. Die Arbeit wurde bezirksübergreifend organisiert, z.B. ein gemeinsamer Konfirmandenunterricht, Chöre haben sich zusammengeschlossen, so dass ein größerer Chor entstand, ein Gemeindefest für alle, etc. Das Pfarrteam hat Seelsorgebezirke auf der einen Seite und auf der anderen Seite sind die Aufgaben funktional verteilt worden in Zuständigkeiten, z.B. für die Kindergärten, für die Kulturarbeit, für Seniorenarbeit, für die Arbeit mit Kindern, für den Gemeindebrief etc.

Die Fachkompetenz aller kommt allen zugute, z.B. im Bauausschuss werden alle drei Zentren der Gemeinde bearbeitet. Es gibt Synergieeffekte z.B. bei der Zusammenarbeit der Küster*innen und der Kirchenmusiker*innen.

FRAGE 3: WELCHE SORGEN WAREN GRUNDLOS?

Konkurrenz, dass wir gegeneinander arbeiten anstatt miteinander. Das Gegenteil ist der Fall. Wir arbeiten auf allen Ebenen der Gemeinde sehr gut zusammen. Es gibt eine große Offenheit. Das zieht auch neue Leute an.

Bezirksdenken; auch das ist nicht passiert. In der ersten Runde im Presbyterium kamen aus jeder ursprünglichen Gemeinde gleich viele Presbyter*innen. Bei der Neuwahl spielte die Herkunft der Kandidat*innen keine Rolle mehr.

Kampf ums Geld; jede ursprüngliche Gemeinde war etwas besser oder schlechter finanziell ausgestattet. Es kam aber nie der Gedanke auf: das ist jetzt aber unser Geld und das sollen die anderen nicht bekommen. Aufgaben nehmen zu aufgrund der größeren Gemeinde; auch hier sind es eher die Synergieeffekte, von denen wir profitieren. Auch macht die Arbeit im größeren Zusammenhang mehr Spaß.

WAS ÄNDERT SICH AB DEM 01.01.2021?



Am 01. Januar 2021 gehen die fünf evangelischen Kirchengemeinden des Hagener Nordens in der neuen Ev. Lydia-Kirchengemeinde Hagen auf. Sie ist (Rechts-)Nachfolgerin in allen Bereichen.

GEBÄUDE

Alle Kirchen und Gemeindehäuser behalten ihre alten Namen und werden in die neue Gemeinde übernommen.

PERSONAL

Alle Mitarbeitenden werden übernommen. Alle Pfarrer*innen bleiben. An der neuen Aufgabenverteilung innerhalb des Pfarrteams wird gerade gearbeitet. Manche Aufgaben werden nur von einigen Pfarrpersonen wahrgenommen (z.B. Konfirmandenarbeit, Vorsitz im Presbyterium), andere weiterhin von allen Pfarrpersonen (z.B. Gottesdienste, Beerdigungen, Trauungen, Taufen usw.). Kein*e Pfarrer*in muss umziehen. Gewachsene Beziehungen zu einer*m Seelsorger*in bleiben erhalten.

GEMEINDELEBEN

Keine Gemeindegruppe wird aufgelöst, keine Kooperation und kein Umzug erzwungen. Natürlich ist die Begegnung zwischen ähnlichen Gruppen erwünscht und Neugier auf andere wird gefördert. Wenn sich daraus neue Strukturen ergeben, ist das zu begrüßen.

Durch die Anpassung der Gottesdienstzeiten seit 2018 wurden bereits die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass Umfang und besondere Formen des Gottesdienstes an allen Standorten grundsätzlich erhalten bleiben können. Gemeinsame Gottesdienste werden aber natürlich entscheidend dazu beitragen, Identität, Gemeinschaft und Heimat in der Ev. Lydia-Kirchengemeinde Hagen zu entwickeln und zu festigen.

EINRICHTUNGEN

Die Einrichtungen der Altgemeinden, z.B. das Jugendforum in Halden, der Kindergarten in Paul-Gerhardt oder der Friedhof in Boele, gehen unbeschadet auf die Ev. Lydia-Kirchengemeinde Hagen über.

FINANZEN

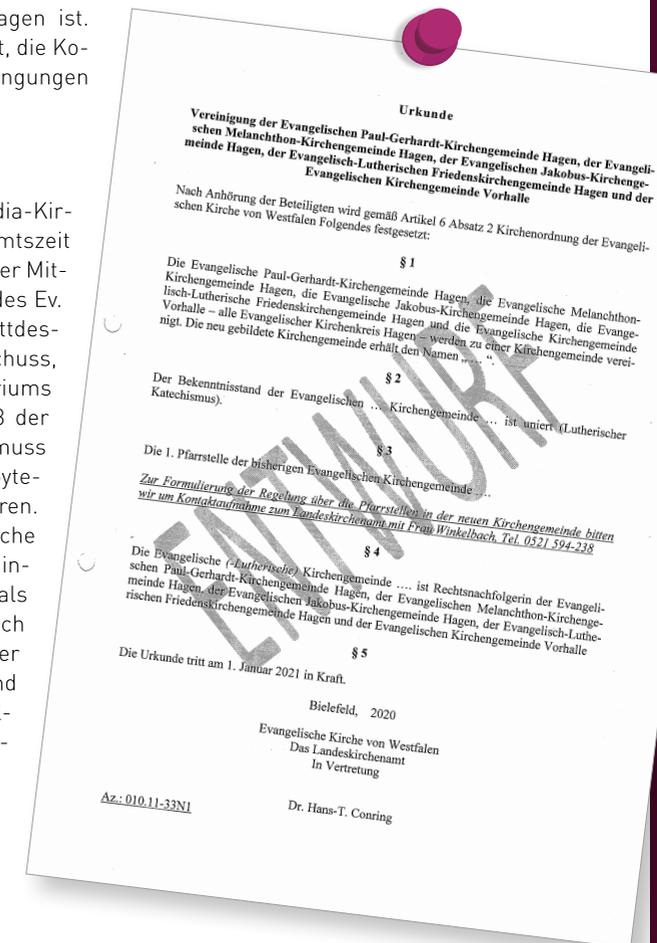
Die Ev. Lydia-Kirchengemeinde Hagen übernimmt alle Vermögen, aber auch alle Schulden der Altgemeinden. Es gibt einen gemeinsamen Haushalt. Zweckgebundene Rücklagen bleiben zweckgebunden. Wie die beiden Gemeindestiftungen, die Funcke-Huffelmann Stiftung der Ev. Melancthon-Kirchengemeinde Hagen und die Stiftung Grenzenlos Loxbaum der Ev. Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde weitergeführt werden, ob in bisheriger oder weiterentwickelter Form, darüber finden gerade unter Beteiligung der beiden Gemeinden Gespräche statt.

KOOPERATIONEN

Institutionalisierte Kooperationen, wie etwa mit der katholischen Gemeinde in Helfe oder mit dem CVJM in Vorhalle, müssen erneuert werden, weil die Kooperationspartnerin nun die Ev. Lydia-Kirchengemeinde Hagen ist. Alle Partner haben aber signalisiert, die Kooperation zu den bisherigen Bedingungen weiterführen zu wollen.

GEMEINDELEITUNG

Mit der Konstituierung der Ev. Lydia-Kirchengemeinde Hagen endet die Amtszeit der bisherigen Presbyterien und ihrer Mitglieder. Der Kreissynodalvorstand des Ev. Kirchenkreises Hagen bestellt stattdessen einen Bevollmächtigtenausschuss, der die Aufgaben eines Presbyteriums wahrnimmt (vgl. Artikel 82 und 83 der Kirchenordnung). Insbesondere muss er die Wahl eines neuen Presbyteriums vorbereiten und durchführen. Das Landeskirchenamt der Ev. Kirche von Westfalen wird wohl darauf hinwirken, dass diese Wahl so bald als möglich durchgeführt wird, also noch im Jahr 2021. Mit der Einführung der neu gewählten Presbyterinnen und Presbyter endet das Amt der Bevollmächtigten und damit diese Übergangsphase.





FRIEDENS-KIRCHENGEMEINDE

Pfarrerin Karen Koers

02331 - 3 48 04 88
koers@friedenskirche-halden.de

Klaus Müller
(Vors. d. Presb.)

0171-4 74 58 46
klaus@mueller-monheim.de

JAKOBUS-KIRCHENGEMEINDE

Pfarrer Henning Waskönig

02331 - 6 24 57 67
henning.waskoenig@kk-ekvw.de

Almut Grebe
(Vors. d. Presb.)

02331 - 6 28 89 55
presbyterium@web.de

Susanne Stein
(Gemeindebüro)

02331 - 63 38 04
jakobus-helfe@web.de

MELANCHTHON-KIRCHENGEMEINDE

Pfarrer Christoph Gerdom
(Vors. d. Persb.)

02330 - 22 63
0170 - 7 83 32 16
christoph.gerdom@t-online.de

Pfr.in Karen Koers,
Pfr. Henning Waskönig

Karin Bering
(Gemeindebüro)

02331 - 6 02 72
friedhof.boele@t-online.de

PAUL-GERHARDT-KIRCHENGEMEINDE

Pfarrer Thorsten Maruschke

02330 - 3 62 89 16
maruschke@kk-ekvw.de

Gabi Schmidt
(Gemeindebüro)

02331 - 6 13 78
buero@pg-kirche.de

KIRCHENGEMEINDE VORHALLE

Pfarrerin Frauke Hayungs
(Vors. d. Persb.)

02331 - 5 99 41 85
frauke.hayungs@kk-ekvw.de

Brigitte Besuch & Silke Senst
(Gemeindebüro)

02331 - 30 13 67
info@kreuzkirche-vorhalle.de

**SO
ERREICHEN
SIE UNS**